

2011 – Ein „historisches“ Jahr

Großereignisse garantieren gute Entwicklung der Gemeinde Mamming



Bürgermeister Georg Eberl.

Mamming. (li) 2011 geht mit dem erfolgreichen Abschluss kostenintensiver Baumaßnahmen und den sehr gelungenen Feierlichkeiten zu „1000 Jahre Mamming“ als ein sehr bemerkenswertes positives Jahr in die Geschichte der Gemeinde Mamming ein.

Mit der Fertigstellung der energetischen Sanierung der Schule in Mamming sowie der Einweihung der neuen Isarbrücke konnten Projekte, welche die künftige Entwicklung der Gemeinde sehr positiv beeinflussen, abgeschlossen werden. „Auch der Fest- und Dankgottesdienst sowie der historische Handwerkermarkt und der Ehrenamtsempfang fanden sehr großen Anklang in der Bevölkerung“, betonte Bürgermeister Georg Eberl in der Bürgerversammlung für das Jahr 2011, die kürzlich im Landgasthof Apfelbeck stattfand.

Der Bürgermeister gratulierte Helmut Heller und Heribert Kinseher, die beim Wettbewerb „Reife Leistung“ des Bayer. Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen teilnahmen, zu deren Belobigung durch Staatsministerin Christine Haderthauer. Beide wirken sie generationsübergreifend als Vorbilder. Außerdem beglückwünschte er den Dritten Bürgermeister Hans Kohlmeier zu dessen Auszeichnung vom Bayer. Roten Kreuz mit der Ehrenplakette für 100-maliges Blutspenden. Auf die statistischen Zahlen eingehend informierte er, dass die Gemeinde Mamming derzeit 3.032 Einwohner (Haupt- und Nebenwohnsitze) hat. Außerdem waren 2011 bisher 24 Geburten, zehn Eheschließungen und 16 Sterbefälle gemeldet. Auf die Baulandpolitik eingehend berichtete Eberl, dass in Mamming im Baugebiet Ebenfeld III derzeit acht Parzellen im Gemeindebesitz sind. Zwei Bauplätze sind bereits vergeben. Im Baugebiet Mammingschwaigen sind die beiden letzten freien Bauplätze derzeit fest reserviert. In Bubach hat die Gemeinde drei freie Bauplätze. Im Baugebiet Seiheräcker in Mamming wurde heuer die Feinschicht aufgebracht. Außerdem wurden die Grüninseln angelegt. Die Ausweisung von Gewerbe- und Industriegebieten ist die notwendige Voraussetzung für die Schaffung von Arbeitsplätzen und für die langfristige Steigerung der Gewerbesteuererinnahmen. Deshalb hat die Gemeinde in Mammingschwaigen ein Industriegebiet mit etwa 170.000 Quadratmeter ausgewiesen. Der Bebauungsplan ist rechtskräftig und Investoren zeigen bereits ihr Interesse. Zur künftigen Erschließung wurde heuer in Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt Landshut die vorgeschriebene Abbiegespur ins Industriegebiet bereits gebaut. Das Gewerbe- und Industriegebiet in Mamming entwickelt sich positiv und sorgt für gute Gewerbesteuererinnahmen. In Zusammenarbeit mit der Polizei wird 2012 eine Lösung für die wartenden Lastwagen auf der Benkhäuser Straße angestrebt.

Der Bürgermeister informierte über die Möglichkeit, am Kreuzungspunkt Staatstraße 2074, Kreisstraße DGF 11 und Tödinger Straße einen Kreisverkehr verwirklichen zu können, um einen Unfall-

schwerpunkt zu entschärfen. Der Zuschussantrag liegt derzeit bei der Regierung von Niederbayern bzw. bei der Obersten Baubehörde in München. Die Gemeinde hofft auf eine Genehmigung dieses Verkehrsprojekts. Informiert wurde die Zuhörerschaft auch darüber, dass sich der Gemeinderat mit energiesparenden Maßnahmen befasst hat, um die Energiewende ebenfalls positiv mitzugestalten. Für das Haushaltsjahr 2012 soll geprüft werden, ob man im Bereich der Straßenbeleuchtung auf die neue sehr Strom sparende LED-Technik umsteigen könne. Die Gemeinde beteiligt sich auch an der Breitbandinitiative Bayern. Ziel ist die Optimierung der bestehenden bzw. der Ausbau der fehlenden Breitbandinfrastruktur in einigen Gemeindeteilen. Derzeit wird ein Auswahlverfahren durchgeführt.

Für die Gewährleistung eines guten Brand- und Katastrophenschutzes wurden 2011 neue Atemschutzgeräte und Sicherheitsbekleidung erworben. Für das künftige neue Haus der Feuerwehr Mamming ist anfangs des Jahres 2012 vorgesehen, in die Festlegung eines endgültigen Standortes und die Planung einzutreten. Zur Neugestaltung von Teilen des Mamminger Friedhofes berichtete Eberl, dass die Sanierung des Leichenhausvorplatzes von der Bürgerschaft großes Lob erfahre. Durch die verwendeten Klinkersteine, die Granittreppe, den Abbruch der alten Mauer und durch das neue Gelände wurde insgesamt ein würdiges Umfeld geschaffen. Im Frühjahr nächsten Jahres könne man Urnengräber in Stelenform aus Granit anbieten.

Sehr erfreulich sei es, dass die energetische Sanierung des Schulgebäudes in Mamming mit einem Kostenaufwand von etwa 1,3 Millio-

nen Euro kürzlich abgeschlossen werden konnte. Der staatliche Zuschuss dazu beträgt 910.400 Euro. Künftig wird ein Einsparpotenzial bei den Energiekosten von über 40 Prozent erwartet. Man biete nun beste Rahmenbedingungen für eine gute Schulbildung. Die hochwertige Ziegelfassade als Außendämmung, die neue Schulküche, der neue Com-

puterraum und die neu gestaltete Bücherei im Erdgeschoss sowie die hochwertige technische Ausstattung der Klassenzimmer sorgen für optimale Verhältnisse. Die Gemeinde Mamming ist dankbar, dass man über das Konjunkturpaket II einen so hohen staatlichen Zuschuss erreichen konnte.

Sehr interessiert und erfreut nah-

men die Versammlungsteilnehmer die Information auf, dass beim ehemaligen Fischerwirt eine ambulant betreute Wohngemeinschaft für Senioren geplant ist. Diese Wohngemeinschaft bietet ein gemeinschaftliches Leben in einer kleinen familiären Gruppe, eine flexibel und individuell gestaltete Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung. Außerdem ist eine 24-Stunden-Betreuung sowie eine Aufnahme von Pflegestufen I – III geplant. Der Bürgermeister erläuterte dann ein Investitionsbeispiel beziehungsweise ein Mietbeispiel.